

Baar Südstrasse wird halbseitig gesperrt

Im Rahmen der Realisierung der Tangente Zug/Baar wird auch die Südstrasse in Baar erneuert. Damit der Grundwasserstrom wieder zirkulieren kann, müssen die Spundwände aus dem Boden herausgezogen werden. Diese lärmintensiven Rückzugarbeiten sind bereits im Gang. Im Anschluss werden weitere Asphaltsschichten eingebaut.

Verkehr in Richtung Zug wird über umgeleitet

Die Spundwände können im Bereich der Hochspannungseileitung nur von der Strasse her aus dem Erdreich gezogen werden. Für diese Arbeiten ist diese Freileitung noch bis zum 18. März abgeschaltet. Bei schöner Witterung (trocken und wärmer als 5 Grad Celsius) werden im Anschluss weitere Asphaltsschichten in der Südstrasse eingebaut. Die Arbeiten können aus Platzgründen nur unter einer halbseitigen Sperrung der Strasse ausgeführt werden. Aus diesem Grund wird die Fahrspur von der Autobahn zur Zugerstrasse vom Donnerstag, 12. März, bis Dienstag, 24. März, gesperrt. Der Verkehr in Richtung Zug wird über die Nordstrasse und die Weststrasse umgeleitet. Bei schlechter Witterung wird der Asphaltsteinbau verschoben und die Südstrasse wieder freigegeben. **ar**

Zug Bossard-Arena behält Namen

Die Bossard AG hat ihre Option zur Verlängerung des Naming-Vertrages für das Eishockeystadion für den Zeitraum vom 1. August bis 31. Juli 2025 ausgeübt. Die Verlängerungsoption und die Konditionen wurden bereits anlässlich des Vertragsabschlusses vor zehn Jahren vereinbart. Die Einnahmen fließen, wie im Basisvertrag vereinbart, wiederum dem Gebäude und der Wartung und Erneuerung der technischen Anlagen des Eisstadions zu. **ar**

Zug Stadtarchiv betreut weiteres Archiv

Ab April wird das Archiv der Katholischen Kirchgemeinde Zug durch das Stadtarchiv im Auftragsverhältnis betreut. Mit diesem Schritt und dem Zusammenlegen der digitalen Verzeichnisse kann den Kunden nach bestimmten Archivalien noch besser entsprochen werden. Für beide Archive erfolgt die Kundenbetreuung in Zukunft durch die Mitarbeitenden des Stadtarchivs. **ar**

Cham

Bebauungsplan liegt öffentlich auf

Damit die Fensterfabrik Baumgartner ihren Betrieb erweitern kann, muss der rechtskräftige Bebauungsplan angepasst werden. Darüber entscheidet das Chamer Stimmvolk im November.

Bereits seit 2013 ist die Fensterfabrik Baumgartner in Hagendorn dabei, die Erweiterung und Erneuerung ihres

«Die Chamer erhalten zum zweiten Mal die Möglichkeit, sich zur geplanten Fabrikenerweiterung zu äussern.»

Mirjam Landwehr,
Projektleiterin Raumplanung
Gemeinde Cham

Betriebs zu planen – denn für die künftigen Herausforderungen in der Fensterfabrikation werden neue, modernere Pro-

duktionsflächen benötigt (wir berichteten). Mit dem Projekt «Gottfried Baumgartner» möchte das Unternehmen Investitionen tätigen, um zukunftsfähig zu bleiben und die bestmöglichen Voraussetzungen zu schaffen, um den Standort Hagendorn zu stärken und gewerblich-industrielle Arbeitsplätze zu erhalten.

Projekt wurde in einzelnen Punkten angepasst

Nun liegt laut Mitteilung der Gemeinde Cham neben dem ausgereiften Richtprojekt für die künftige räumliche Entwicklung des Projekts auch das Dossier zur Anpassung der Planungsmittel vor. «Um die räumliche Erweiterung zu realisieren, braucht es eine Änderung des rechtskräftigen Bebauungsplans «Allmend Hagendorn». Parallel dazu müssen im betreffenden Perimeter auch der Zonenplan, der gemeindliche Richtplan sowie ein Baulinienplan angepasst werden», schreibt Mirjam Landwehr, Projektleiterin Raumplanung der Gemeinde Cham, in der Mitteilung.

Nachdem der Kanton bei der Vorprüfung im Sommer 2019 grundsätzlich grünes



Die heutige Produktionshalle (rechts) soll bis fast zum Ende des Felds nach links verlängert werden. Die Häuser dahinter würden – bis auf eines – zu Gunsten einer neuen Halle weichen.

Bild: Matthias Jurt

Licht für das Planungsdossier gegeben hatte, liegt dieses nach einigen kleineren Anpassungen noch bis zum 16. März öffentlich auf. Während der öffentlichen Auflage kann sich die gesamte Bevölkerung mittels schriftlicher Einwendungen zum Projekt äussern. «Damit erhalten die Chamerinnen und Chamer bereits zum zweiten Mal die

Möglichkeit, sich zur geplanten Fabrikenerweiterung zu äussern», so Landwehr weiter.

Bereits Anfang 2019 wurde die Bevölkerung zur Mitwirkung eingeladen. In diesem Rahmen gingen bei der Gemeinde Cham zehn schriftliche Eingaben ein, welche sorgfältig geprüft wurden und teilweise zu relevanten Projektänderungen oder -präzi-

sierungen geführt haben. Dazu gehören die Verbesserung der Werkserschliessung, Nachweise zum künftigen Schattenwurf sowie die Priorisierung einer Variante für die Baustellenerschliessung.

Über den Bebauungsplan entscheidet das Chamer Stimmvolk schliesslich voraussichtlich Ende November an der Urne. **ar**

Steinhausen

Die Stiftung Eichholz zieht in ein Hotel in der Stadt Zug

Im September 2021 wird die Stiftung ihren Standort im Wohnquartier Eichholz aufgeben und mit ihren 39 Bewohnerinnen und Bewohnern an die Chollerstrasse in Zug umziehen.

Laut Mitteilung der Stiftung entsprechen bereits seit längerem das Gebäude an der Eichholzstrasse in Steinhausen und die Wohnverhältnisse nicht mehr den heutigen Wohn- und Lebensstandards gemäss den aktuellen sozial-psychiatrischen Betreuungsvorgaben sowie den Anforderungen bezüglich Brand- und Arbeitsschutz. Neben der Tatsache, dass die Zimmer über keine Nasszellen verfügen und sehr klein sind, fehle es zudem an ausreichenden Aufenthalts- und Rückzugsräumen.

«Gleichzeitig ist die Anzahl der Mitarbeitenden aufgrund der höheren Professionalisierung und der zunehmenden Komplexität der Beeinträchtigungen der Bewohnerinnen und Bewohner in den letzten Jahren stark gestiegen. Die Anzahl der betreuten Personen, die intern beschäftigt werden, hat deutlich zugenommen, was zu zunehmend beengten Platz-

verhältnissen führt», erklärt Stiftungsratspräsidentin Theres Arnet-Vanoni in der Mitteilung. Dazu komme gemäss Leistungsauftrag des Kantons unter anderem die Vorgabe, aufgrund der sozial-gesellschaftlichen Entwicklung zukünftig unterschiedlichste Lebens- und Wohnplätze anzubieten und geschützte Arbeitsplätze zu etablieren. Die Stiftung Eichholz hat zunächst aufgrund dieser Ausgangsbasis eine Folgelösung am jetzigen Standort geprüft. Beispielsweise mit einem Neuo- oder Umbau. Doch es zeigte sich, dass dieses Vorhaben bedingt durch die zukünftigen Anforderungen bezüglich verschiedenster Wohnformen, weiteren Beschäftigungs- und Arbeitsplätzen sowie aus Wirtschaftlichkeitsüberlegungen nicht nachhaltig und sinnvoll realisierbar ist.

Restaurant mit geschützten Arbeitsplätzen ist denkbar

Per Ende des Jahres gibt das Zuger Hoteliershepaar Andrea und Philip C. Brunner den Betrieb des Swisshotel Zug auf. Mit dem Freiwerden des Gebäudes habe sich daher eine Möglichkeit aufgetan, die von allen Verantwortlichen – seitens der Stiftung und des Kantons – als nahezu ideal bewertet



Ab Ende Jahr werden im Swisshotel an der Chollerstrasse in Zug keine Gäste mehr einchecken. Dafür wird die Steinhauser Stiftung Eichholz dauerhaft einziehen.

Bild: Roger Zbinden

wird. «Da die Immobilie heute als Hotel genutzt wird, sind alle Zimmer zukünftig mit einer Nasszelle ausgestattet, was die Wohnqualität für unsere Bewohnerinnen und Bewohner im Vergleich zur heutigen Wohnsituation deutlich verbessert», sagt die Stiftungsratspräsidentin. Das Gebäude biete zudem grössere und flexiblere Wohnformen, erlaubt verschiedene Wohnformen wie Wohngemeinschaften, Einzelzimmer, Studios, den Ausbau des Beschäftigungsangebots für interne und externe Klienten und ist zentral gelegen, mit guten Anbindungen an die öffentlichen Verkehrsmittel und dem Choller-Erholungsgebiet in direkter Nähe. «Schlussendlich entfällt

auch mit der Anmietung der Räumlichkeiten eine millionenschwere bauliche Investition und gewährleistet uns gleichzeitig – je nachdem, wie sich das Betreuungsangebot, der Bedarf und die Anforderungen zukünftig entwickeln – einen wesentlich grösseren Handlungsspielraum», so Theres Arnet-Vanoni weiter. Entsprechend stehe – etwas weiter in die Zukunft gedacht – die Idee im Raum, einen Restaurantbetrieb zu etablieren, um geschützte Arbeitsplätze schaffen zu können.

Im Dezember wurde die Baueingabe bei der Stadt Zug eingereicht. Ab Januar 2021 wird der Umbau mit dem zeitlichen Ziel starten, im September 2021 das neue Zuhause zu beziehen.

Für die weiterführende Nutzung des Gebäudes an der Eichholzstrasse soll bis zum Zeitpunkt des Auszugs in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton eine nachhaltige Lösung gefunden werden. Denn das Land gehört dem Kanton und das Gebäude der Stiftung.

Rund um den Bezugstermin ist eine Veranstaltung im Sinne eines «Tages der offenen Tür» geplant, um der Öffentlichkeit Einblick in die neuen Räumlichkeiten und in den Betreuungsalltag der Stiftung Eichholz zu gewähren. **ar**

Die Stiftung Eichholz

Seit knapp 50 Jahren betreut und begleitet die Stiftung Eichholz im Kanton Zug Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen und/oder einer Suchterkrankung. Die Bewohnerinnen und Bewohner wohnen und leben im Eichholz in Steinhausen und werden mehrheitlich intern beschäftigt oder gehen einer externen Beschäftigung in einer anderen Institution nach. Begleitet und unterstützt werden sie im Rahmen einer 24-Stunden-Inhouse-Betreuung von 40 Mitarbeitenden aus unterschiedlichen Fachbereichen. **pd**

Anzeige

Für ä tüüfä
gsundä Schlaaf.®

bico
SWISS SINCE 1861

TRAUMPREISE AUF BICO

AKTION
Matratze Vitality
Comfort 90x200 cm
STATT 1350.-
NUR 940.-

möbelmärki.swiss

möbel märki

Dierikon LU | Mi+Fr Abendverkauf bis 20 Uhr



Eine kleine Auswahl der Testmodelle.

Bild: pd

A. Rüegg AG Steinhausen Frühlingsausstellung

E-Bike – das neue Fahrgefühl auf zwei Rädern: Wollten Sie schon lange einmal dieses Gefühl erleben, von dem andere immer schwärmen? E-Bike fahren ist voll im Trend, sei es auf dem Weg zur Arbeit, als sportliche Betätigung oder einfach, weil es viel Spass macht. Dank dem vielfältigen Angebot zählen heute Personen jeden Alters zu den E-Bike-Fahrern. An unserer Frühlingsausstellung am Samstag, 14. März, steht Ihnen eine breite Testflotte an E-Bikes unverbindlich zu Verfügung. Trauen Sie sich und erleben auch Sie das einzigartige Gefühl vom «Fliegen». Zur Veloausrüstung gehört selbstverständlich auch ein gut sitzender Helm. Wir unter-

stützen Sie gerne dabei, den passenden Helm zu finden. Das korrekte Einstellen der Helmbänder gehört zu unserer Dienstleistung, die viele Kunden sehr schätzen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch an unserer Frühlingsausstellung am Samstag, 14. März, von 8.30 bis 16 Uhr, und am Sonntag, 15. März, von 10 bis 16 Uhr, an der Bahnhofstrasse 38 in Steinhausen. **pd**

A. Rüegg AG 2-Rad-Center
Bahnhofstrasse 38 in Steinhausen
041 741 16 41
info@ruegg-steinhausen.ch
www.ruegg-steinhausen.ch
Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr
und 13.30 bis 18.30 Uhr und am
Samstag von 8 bis 16 Uhr.
Montag geschlossen.

Fensterfabrik G. Baumgartner

Projekt ermöglicht Vorzüge für die Bevölkerung

In Cham fand die zweite Informationsveranstaltung zum «Innovationsprojekt Gottfried Baumgartner» der Hagendorner Fensterfabrik statt.

Ein konstruktiver Geist herrschte im Lorzensaal in Cham, als die Gemeinde und die Bauherrschaft das «Innovationsprojekt Gottfried Baumgartner» präsentierten. Gemeinderat und Bauchef Rolf Ineichen wies eingangs darauf hin, dass der Chamer Gemeinderat ein grosses Interesse hat und haben muss, dass wichtige Firmen wie die G. Baumgartner AG sich in Cham weiterentwickeln können: «Wir unternehmen generell grosse Anstrengungen, dass Unternehmen in Cham bleiben oder nach Cham ziehen.»

Betrieb wird nicht Richtung Frauentalerwald erweitert

Die Firma G. Baumgartner wurde denn auch schon ab 2014 in der Entwicklung dieses Projekts begleitet – unter anderem, indem frühzeitig ein Grundsatzentscheid der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission eingeholt wurde. Diese machte deutlich, dass der bestehende Betrieb nicht Richtung Westen und damit Richtung Frauentalerwald erweitert werden kann.



Die Fensterfabrik soll Richtung Norden ausgebaut werden.

Bild: pd

Das vorliegende Projekt, das eine Entwicklung und Verdichtung Richtung Norden vorsieht, resultiert aus diesem Entscheid.

Unternehmen produziert nachhaltig Fenster

Stefan Baumgartner, Unternehmensleiter und Verwaltungsratspräsident, präsentierte die G. Baumgartner AG und wies auf die Anstrengungen und Erfolge hin, die das Unternehmen mit ihren Produkten im Bereich Nachhaltigkeit unternimmt und erzielt. Was den CO₂-Ausstoss betrifft, können bei der Erstellung und der Entsorgung gegenüber den Konkurrenzprodukten 28 bis 45 Prozent eingespart werden.

Die Rahmen der Baumgartner-Fenster und -Schiebetüren sind 40 Prozent besser als handelsübliche Minergiefenster. Mit dem Innovationsprojekt wird die Basis dafür gelegt, dass das so bleibt. «Stillstand wäre Rückschritt», sagte Stefan Baumgartner.

Allmendbach soll revitalisiert werden

Architekt Christoph Steiger erläuterte das Projekt im Detail und wies im Besonderen darauf hin, dass seit der Präsentation vor einem Jahr aufgrund der Eingaben aus der Bevölkerung weitere Verbesserungen erzielt werden konnten – auch im Speziellen, was die Erschliessung betrifft: «Der Werkverkehr wird

neu direkt ab der Flurstrasse ins Fabrikationsgelände geführt. Die Frauentalstrasse wird somit nicht mehr tangiert.»

Mirjam Landwehr, Projektleiterin Raumplanung bei der Einwohnergemeinde Cham, präsentierte das gesamte Dossier und präziserte, dass wesentliche Vorzüge Abweichungen von der Regelbauweise gemäss Zonenplan erlauben. Diese Vorzüge umfassen im vorliegenden Projekt den neuen öffentlichen Fussweg, die Revitalisierung des Allmendbaches, das begrünte Dach, die Erweiterung des Spielplatzes Lorzenparadies, die ökologische Ausgleichs- und Aufwertungsfläche sowie generell die hohe gestalterische Qualität.

In der abschliessenden Frageunde, moderiert durch Silja Studer, Kommunikationsverantwortliche der Gemeinde Cham, die gekonnt durch den Abend führte, wurden unter anderem Fragen zur verkehrstechnischen Erschliessung, zum Energiekonzept und zum Gründach gestellt. Mehrere Redner stellten sich zudem explizit hinter das Bauvorhaben («phänomenales Projekt»). Gemeinderat Rolf Ineichen zeigte sich zum Abschluss des Abends denn auch zufrieden und wies darauf hin, dass die Vorlage voraussichtlich im November den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern Chams unterbreitet wird. **pd**

Buchen Sie Ihr Schaufenster online unter www.zugerpresse.ch

Anzeige

MITMACHEN UND 50 x 50 Fr. GEWINNEN!

Unsere Quizfrage richtig beantworten und vielleicht gehören Sie zu den 50 Gewinnern von Einkaufstalern im Wert von je 50 Fr.!

MITTENDRIN

ZEIT FÜRS LEBEN

Teilnahmekarten erhalten Sie im Herti Provisorium. Die Karte richtig ausgefüllt bis zum 21. März 2020 in die Urne im Herti Provisorium einwerfen.

www.herti.ch

